

Zu unserem Gruppentreffen am 19. November 2022 in Mannheim war Herr Prof. Dr. Nickels aus Düsseldorf angereist um einen Vortrag mit dem Titel:

**„Robert Schumans Verstummen am Klavier“  
-Das Kreuz mit der fokalen Dystonie-**

für uns zu halten.

Es handelt sich bei der Dystonie um eine Störung von Bewegungsabläufen. Betroffen sind die Basalganglien im Gehirn, von denen die Bewegungen aller Muskeln gesteuert werden. Eine eindeutige Ursache dieser Krankheiten gibt es aber nicht.

Bei den fokalen Dystonien ist immer ein bestimmter Punkt betroffen, wie zum Beispiel:

**Torticollis spasmodicus**

- hier dreht sich der Kopf zu einer Seite

**Retrocollis**

- der Kopf zieht nach hinten oder vorne

**Laterocollis**

- der Kopf kippt zur Seite

**Anterocollis**

- hier zieht der Kopf in Richtung Brustbein und kann somit auch die Nahrungsaufnahme erschweren

**Blepharospasmus**

- hierbei handelt es sich um einen Lidkrampf, bei dem sich die Augen vollkommen verschließen

**Tätigkeitsspezifische Dystonie, wie z. B.**

**Schreibkrampf**

- hier kann ein Stift nur sehr verkrampft gehalten werden

**Musikerkrampf**

- einzelne Finger rollen sich ein oder spreizen ab und somit kann ein Stück nicht korrekt durchgespielt werden.

Betroffen hiervon sind oft Musiker, die Klavier, Geige, Blas-, Tasten-, Streich-, Zupf-, Holzblas- und Blechblasinstrumente spielen. Erkrankt ist ein Musiker von 200 und Männer 6x häufiger als Frauen.

Herr Professor Nickels erzählte uns die Geschichte des bedeutenden Komponisten, Kritikers und Liederschreibers Robert Schumann, der an einer fokalen Dystonie (Musikerkrampf) litt. Man gab dem exzessiven Üben des Klavierspiels, was seine große Leidenschaft war, die Schuld für die Verkrampfung des Mittelfingers der rechten Hand. Er wäre gerne Pianist geworden, versuchte vergeblich durch mechanische Maßnahmen die Pianistenlaufbahn fortzusetzen, was letztendlich durch sein Handicap aber leider nicht möglich war. Robert Schumann bekam dadurch psychische Probleme und musste sogar in eine psychiatrische Klinik eingewiesen werden.

Vielen Dank nochmals an Herrn Professor Nickels für diesen sehr interessanten und kurzweiligen Vortrag.

Brigitte Herrmann